

MIT BEGINN DER HEUSCHNUPFENZEIT

Rundum gerüstet in die Pollensaison

Wann die Heuschnupfensaison startet, hängt in hohem Maße vom Wetter ab: Plötzliche Wärmeeinbrüche im Februar und März können die Pollenbelastung abrupt steigern und schicken die Pollenallergiker bereits zeitig im Jahr in die Apotheke. Diese kann davon nur profitieren – vorausgesetzt, sie ist darauf vorbereitet.

→ Die Schonfrist, die Pollenallergiker im Winter genießen, kann sehr schnell vorbei sein. Dies hat sich einmal mehr im vergangenen Jahr gezeigt. 2009 startete die Heuschnupfensaison äußerst rasant: Ein plötzlicher deutlicher Wetterumschwung ließ die Natur ab Ende März/Anfang April regelrecht „explodieren“, Blumen und Gräser, Bäume und Sträucher blühten auf – und trieben Heuschnupfenpatienten regelrecht in die Apotheken.

Dort durfte man sich über ebenso „explodierende“ Umsätze freuen. Die antiallergischen Augenpräparate beispielsweise verzeichneten im April 2009 insgesamt ein Umsatzplus von 135 Prozentpunkten, der Umsatz mit Atemwegs- und allgemeinen Antiallergika wuchs um rund 103 Prozentpunkte. Auch die topischen Antihistaminika sowie topische Steroide profitierten von den sommerlichen Temperaturen.

Umsatzchancen im ersten Quartal

Entsprechend gut fielen letztlich auch die Umsätze aus: 49,9 Millionen Euro wurden von Januar bis April 2009 mit Atemwegs- und allgemeinen Antiallergika umgesetzt, mit antiallergischen Augenpräparaten 10,7 Millionen Euro, mit abschwellenden, entzündungshemmenden Augenpräparaten 11,1 Millionen Euro (Quelle: IMS Health).

Nicht nur die Umsatzzahlen, auch die Zahlen zu den Betroffenen zeigen, welche

Mehr Infos

- Ausführliche Informationen für die Beratung von Heuschnupfenpatienten, u. a. zur symptomatischen Therapie sowie zur Hyposensibilisierung, bietet im Februar DAS PTA MAGAZIN. Die aktuelle Ausgabe ist im Internet zu finden unter www.das-pta-magazin.de oder lässt sich anfordern über vertrieb@springer-gup.de.
- Hinweise dazu, wie die Apotheke das Thema Heuschnupfen über eine Aktion bei ihren Kunden ansprechen kann, gibt die „Aktion des Monats“ in dieser Ausgabe (Seite 22).



Bedeutung dem Produktbereich Pollenallergie zukommt: Etwa 13 Prozent der Kinder und immerhin ein Fünftel der Erwachsenen in Deutschland leiden unter Heuschnupfen, vermeldet das Robert-Koch-Institut – Tendenz steigend.

Therapiert werden sollten die Heuschnupfensymptome – auch dies verdeutlicht die Relevanz des Themas – jedoch nicht nur, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Vielmehr geht es auch um die Perspektiven – Stichwort „Etagenwechsel“: Werden Pollenallergiker nicht möglichst frühzeitig behandelt, besteht die Gefahr, dass die Beschwerden von den oberen auf die unteren Atemwege übergreifen. Etwa ein Drittel der Pollenallergiker ist von einem solchen „Etagenwechsel“ betroffen und entwickelt im Lauf der Zeit ein allergisches Asthma bronchiale.

Die beste Therapie ist das Meiden des auslösenden Allergens. Das ist jedoch nicht immer möglich, und dann helfen eine Vielzahl antiallergisch wirksamer

Medikamente. Am häufigsten kommen H1-Antihistaminika als Tabletten, Sirupe, Augentropfen und/oder Nasensprays sowie Kortikosteroide in Form von Nasensprays zum Einsatz – Kombinationen sind möglich.

Fazit: Tipps ergänzen Empfehlung und Beratung

Apotheken können in der Heuschnupfensaison auf verschiedenen Ebenen aktiv werden: in der Empfehlung adäquater Produkte, die die aktuellen Symptome der Betroffenen lindern, mit Tipps, wie sich die Pollenbelastung individuell verringern lässt und mit umfassender Beratung dazu, was Betroffene gegen die Allergie grundsätzlich tun können (Stichwort Hyposensibilisierung – siehe dazu auch Infobox). +

Gabi Kannamüller |
Kontakt: am-redaktion@springer.com